

Auflageprojekt vor Abschluss

Für die Rheinaufweitung Maienfeld/Bad Ragaz geht es einen Schritt weiter, wie die Verantwortlichen in einer aktuellen Medienmitteilung schreiben. Das Auflageprojektdossier kann finalisiert und im Mai dieses Jahres zur Prüfung durch Kantone und Experten übergeben werden.

von Susan Rupp/pd

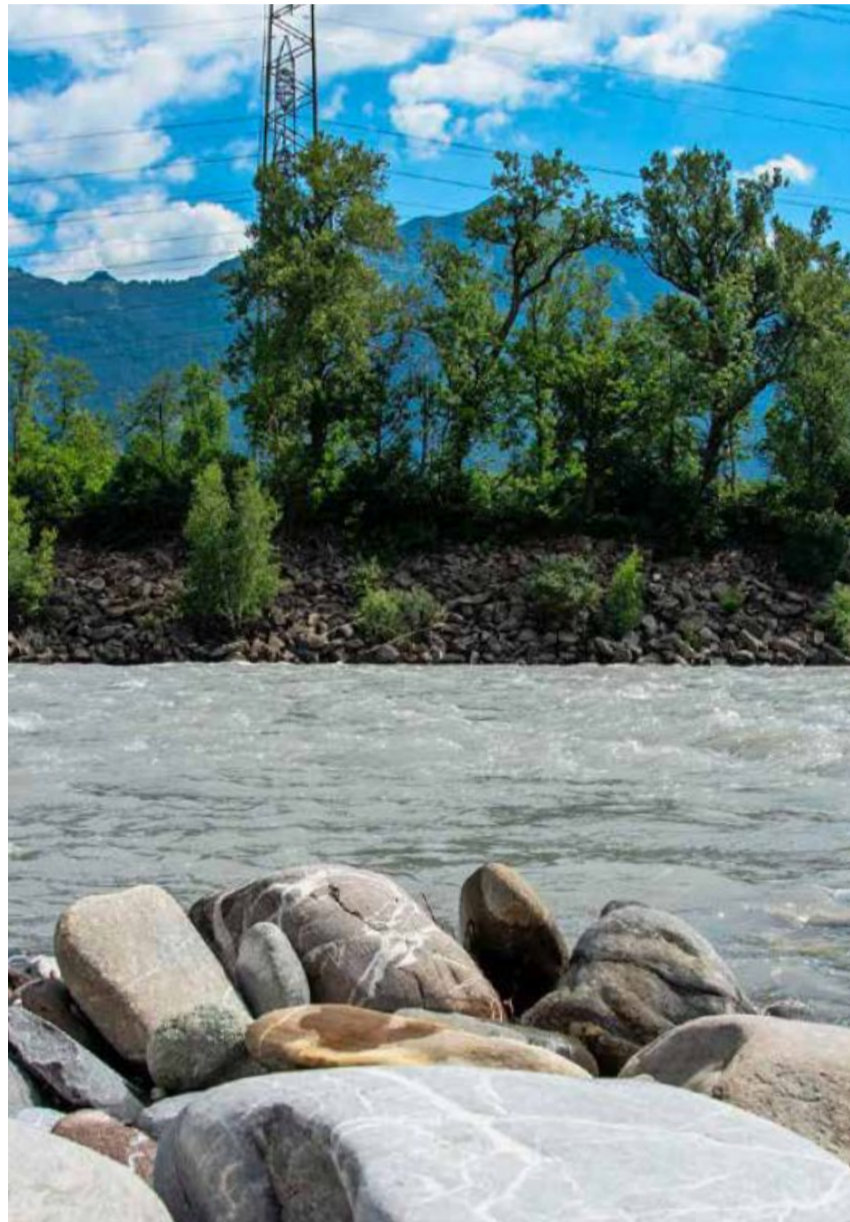
Der Rhein als grösster Wildbach Europas hat bis zu seiner Kanalisierung ab 1850 oft für verheerende Überschwemmungen gesorgt. Durch den Bau des Rheindamms gehören diese grösstenteils der Geschichte an, allerdings haben sich mit der Eintiefung der Rheinsohle um bis zu vier Meter neue Probleme ergeben; beispielsweise ungenügende Flusssdynamik und das Absinken des Grundwasserspiegels. Auch sind die Dämme inzwischen zu hoch und zu schmal für den Wasserstand und kämpfen mit Problemen in der Stabilität, da der mittlerweile 160 Jahre alte Uferschutz teilweise in einem schlechten Zustand ist.

Die Rheinaufweitung, wie es im Raum Bad Ragaz/Maienfeld geplant ist, würde unter anderem der Sohlenstabilisierung dienen, mehr Dynamik in der Fließgeschwindigkeit und mehr Biodiversität ermöglichen, gleichzeitig auch die Hochwassersicherheit und die ökologische Aufwertung gewährleisten.

Grundwasser steht im Zentrum

Die Auswirkungen des Projekts auf das Grundwasser wurden nun gemäss einer aktuellen Medienmitteilung des verantwortlichen Rheinunternehmens umfassend untersucht und modelliert. Ergänzend zu den bisherigen Abklärungen standen besonders der obere Abschnitt in Landquart sowie die späteren Etappen im Fokus der zusätzlichen Abklärungen. Insbesondere der Schuttkegel der Landquart habe eine besondere Herausforderung für die Modellierungen dargestellt.

«Um die Auswirkungen der Rheinaufweitung auf die Grundwasserstände auch künftig bei hohen Ausgangs-Grundwasserständen und grossen Abflüssen im Alpenrhein beherrschen zu können, werden im Industriegebiet von Landquart zusätzliche Absenkb Brunnen vorgesehen», so die Medienmitteilung weiter. Die Modellierungen hätten die Wirksamkeit dieser Mass-



Hier soll es dank der geplanten Rheinaufweitung natürlicher aussehen: Der Rhein zwischen Bad Ragaz und Landquart. Archivbild Susan Rupp

nahmen bestätigt und deren Umsetzung seien Bestandteil des Projekts Rheinaufweitung.

Das Auflageprojektdossier kann nun abgeschlossen werden. Die Unterlagen werden gemäss Mitteilung überarbeitet, die Kosten aktualisiert und der Kostenteiler erstellt. Detaillierte

Angaben dazu werden nach der Fertigstellung der laufenden Abklärungen vorliegen. Die bisherigen Gesamtkosten gemäss Entwurf des Auflageprojekts aus dem Frühjahr 2023 betragen 76 Millionen Franken. Das überarbeitete Dossier wird im Mai 2025 zur finalen Prüfung den Kantonen und

15

Jahre

wird es nach Baubeginn etwa dauern, **bis die baulichen Eingriffe abgeschlossen sein werden.** Voraussichtlich 20 bis 30 Jahre nach Abschluss wird der geplante Zielzustand erreicht sein.

dem begleitenden Expertenteam übergeben.

Nach der Schlussprüfung stehen die nächsten Verfahrensschritte an, die Zeit in Anspruch nehmen werden. Das Dossier muss noch von den Kantonen sowie vom Bund hinsichtlich der letzten Vernehmlassung geprüft und zur Auflage freigegeben werden. Anschliessend beginnt in den Kantonen das Kreditgenehmigungsverfahren. Im Kanton St.Gallen ist dazu ein Beschluss des Kantonsrats erforderlich. Die Kreditgenehmigung wird im August 2026 erwartet.

Geduld ist gefragt

Bei einer Flussaufweitung handelt es sich um ein Generationsprojekt, das viel Zeit benötigt. Im Falle von Bad Ragaz/Maienfeld und einem möglichen Baustart 2027 könnte im Jahr 2032 mit den ersten Resultaten in Sachen Aufweitung auf Bad Ragazer Seite gerechnet werden. Danach gilt es, einige Jahre abzuwarten, wie sich die Natur entwickelt, und den Grundwasserspiegel und die Rheinsohle zu beobachten. Die baulichen Eingriffe werden nach etwa 15 Jahren abgeschlossen sein. Der Hochwasserschutz ist dann gewährleistet, aber der Alpenrhein und der Gewässerraum mit dem Auenwald werden sich erst über mehrere Jahre und durch natürliche Hochwasser entwickeln und voraussichtlich 20 bis 30 Jahre nach Abschluss den geplanten Zielzustand erreichen.

Von Pop bis Alphornklang

Die Musikgesellschaft Konkordia Walenstadt mischt an ihrem nächsten Jahreskonzert Tradition und Moderne und schafft damit eine spannende Dynamik.

Walenstadt.– Obwohl sich der Abend vielleicht schlicht unter dem Motto «Tradition» zusammenfassen liesse, so würde dieser dem Programm am Jahreskonzert der Konkordia Mels doch nicht gerecht werden. Denn es ist eben gerade die Mischung aus Brauchtum, Tradition sowie moderner Musik, die eine gewisse Dynamik schafft. Auf diese Weise nämlich bringt die Konkordia Walenstadt an ihrem diesjährigen Jahreskonzert sowohl traditionelle Elemente wie auch moderne Musikkultur zusammen. «A Fifth Of Beethoven» und «Polka Party» stehen beispielsweise im Gegensatz zu «Rock Opening» und «Hey Tonight», während die ebenfalls mitwirkende Alphorngruppe Jöürri aus Berschis der eher poppig ausgerichteten Jugendmusik Walensee gegenübersteht.

Käseschnitten, Hotdogs, Kuchen

Mit dieser musikalischen Mischung, interpretiert von Jung und Alt und gespielt von verschiedenen Formationen, steht den Zuhörerinnen und Zuhörern am Samstag 15. März, um 20 Uhr in der Halle am See ein vielseitiges Konzert bevor. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Traditionelle Käseschnitten, moderne Hotdogs und das allgemein beliebte Kuchenbuffet werden bereitstehen. Der Eintritt ist frei; über einen kleinen Beitrag in den Kollektortopf freuen sich die Musikanten und Musikantinnen. (pd)

Aus dem Leben der Grosseltern

Am Dienstag, 11. März, heisst der Buchladen Bad Ragaz Romana Ganzoni und Christian Ruch willkommen zu einer Lesung mit Talk.

Bad Ragaz.– 30 Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Schriftstellerinnen und Schriftsteller, aber auch Menschen aus anderen Berufen erzählen im Buch «Fragen hätte ich noch» vom Leben ihrer Grossväter und Grossmütter. Die Erinnerungen aus dem Blickwinkel der Enkel zeigen den emotionalen, manchmal auch traumatischen Nachhall über die Generationengrenzen hinweg. Facettenreich und berührend spiegelt sich in ihnen das bewegte 20. Jahrhundert. Entstanden ist eine Sammlung sehr persönlicher Geschichten, die unter die Haut gehen und in keinem Geschichtsbuch zu finden sind.

Am Dienstag im Dorfbad

Stellvertretend lesen und erzählen die Autorin Romana Ganzoni und der Autor Christian Ruch ihre Geschichten aus dem Buch «Fragen hätte ich noch». Die Veranstaltung findet am Dienstag, 11. März, um 19 Uhr im Dorfbad Bad Ragaz statt. Es wird ein Eintritt erhoben, der Apéro ist inklusive. Um eine Anmeldung unter 081 302 16 14 oder info@buchbadragaz.ch (Buchladen Bad Ragaz) wird gebeten. (pd)

Altes Kino: Preisgekröntes Bühnensolo



Als Romans Mutter die Wahrheit enthüllt, bricht sein bisheriges Leben auseinander. Er und sein älterer Bruder sind keine leiblichen Kinder seines Vaters. Sie wurden durch anonyme Samenspenden in die Welt gebracht. **Was bleibt von der eigenen Identität, wenn das, was man zu wissen glaubte, nicht mehr stimmt?** Roman Rübe gewann mit dem Stück «Kein Bild von dir» den Theater-Nachwuchspreis Jungsegler 2024. Das autobiografische Bühnensolo führt durch zwielichtige Kliniken und schweigsame Familienessen, an deren Ende Roman seinen Spender zu finden hofft. Im Alten Kino Mels ist das Stück heute Freitag, 7. März, zu sehen. Die Vorstellung beginnt um 20.15 Uhr. Text und Bild Pressedienst

Themen von Luther und Zwingli

Am Sonntag ist in Walenstadt das «Concert spirituel, alt und neu» von Enrico Lavarini zu hören.

Walenstadt.– Der Komponist Enrico Lavarini hat musikalische Themen der Reformatoren Martin Luther und Huldrych Zwingli sowie weiterer Autoren in neuen Kompositionen – Fantasien und Variationenfolgen – umgesetzt. Entstanden sind ungewöhnliche Werke, die sich in einem «Concert spirituel» an weite Kreise wenden.

Musik über Gott und die Welt

Ein aus Musikern des Sinfonieorchesters Conventus rivensis gebildetes Ensemble, mit Branko Simic (Bild), Gyöngyi Ellensohn (Violinen), Walter Tiefenthaler (Viola), Fedor Saminski (Violoncello) und Geza Kalmar (Gitarre) spielt Musik über «Ein feste Burg ist unser Gott», «Herr, nun selb den Wagen halt», «Vater unser im Himmelreich», «An hellen Tagen» («A lieta vita»), zudem über die provenzalische «Marche des Trois Rois» und «Réflexion sur un thème de Beethoven».

«Martin Luther und Huldrych haben nicht nur Bibelübersetzungen in die deutsche Sprache geschaffen und so viel breiteren Schichten den Zugang zu den vorliegenden Texten ermöglicht», heisst es in einer Mitteilung. «Zudem haben sie durch ihre volksnahe Choraltexte und deren



adäquate musikalische Umsetzungen ein breites Publikum angesprochen.» Ihre Schöpfungen haben Jahrhunderte überlebt und immer wieder verschiedenste Komponisten zu eigenen Werken inspiriert.

Das «Concert spirituel» gelangt übermorgen Sonntag, 9. März, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Walenstadt zur Aufführung. (pd)

www.conventus.ch